

Kunst als humane Botschafterin

Besondere Fähigkeiten bewiesen die Mitarbeiter der Lebenshilfe bei „Malen mit Menschen mit Behinderung“.

HOLLERSBACH (bri). Immer im Anschluss an die Malerwochen zeigen die Menschen der Lebenshilfe bei „Malen mit Menschen mit Behinderung“, welch großes künstlerischen Potenzial in ihnen steckt. Seit 15 Jahren gibt es die Veranstaltung, die von Luggi Steiner initiiert wurde und noch immer von ihm organisiert wird.

300 Grußkarten binnen einer Stunde verkauft

Das elfte Mal war heuer Christian Ecker (Salzburg) der künstlerische Leiter. Er und seine Kunstschüler widmeten sich dem Thema „Schwarz-Weiße Grüße“. Rund 300 Grußkarten, strikt in Schwarz-Weiß gestaltet, entstanden an den drei Tagen. Am abschließenden Prä-



Stolz präsentiert Karl Madreiter seine Grußkarte. Hilfe für die Künstler kam von Christian Ecker (r.).

Bild: SW/BRINEK

sentationsabend wurden diese in weniger als einer Stunde zur Gänze verkauft. Der Erlös kommt den Lebenshilfe-Werkstätten in Zell am See und in Bramberg zugute.

Für Grußkarten entschied man sich heuer auch, um die Botschaft der Veranstaltung – den respektvollen Umgang mit-

einander – auch postalisch in die Welt hinauszutragen. Auch im Vorjahr ging man mit den Kunstwerken an die Öffentlichkeit: Anlässlich der Wiederaufnahme des Zugverkehrs bis Krimml wurde aus 96 Einzelbildern ein mehrere Meter großes Bild einer Lokomotive gefertigt. Sie ziert seit einem Jahr

ein Gebäude beim Bahnhof Krimml.

Publikumswirksam war auch die Vernissage. Die Kunsthalle Kramerstall war bis auf den letzten Platz gefüllt. Freunde, Gönner und Kunstinteressierte bedachten die Werke der spontanen und lebensfrohen Künstler mit viel Lob.